

FMIK e.V. Vorstandsbericht 2020 von Prof. Dr. Peter Heine

Einen guten Abend Ihnen, liebe Freundinnen und Freunde des Museums für islamische Kunst. Ich danke Ihnen allen, dass Sie sich zu dieser ungewöhnlichen Mitgliederversammlung on-line zugeschaltet haben und auf diese Weise daran teilnehmen.

Wir treten nun in die Tagesordnung ein. Zunächst möchte ich die Beschlussfähigkeit des Gremiums feststellen. Es haben sich 23 Mitglieder zugeschaltet. Alle können sich an den Abstimmungen beteiligen.

Dann darf ich feststellen, dass Ihnen die Tagesordnung zusammen mit der Einladung vom 20. September 2020 und damit fristgerecht zugegangen ist. Ergänzungen zur Tagesordnung sind mir bisher nicht bekannt geworden. Darf ich fragen, ob heute Abend noch Ergänzungen oder Änderungen zur Tagesordnung vorgeschlagen werden? Das ist nicht der Fall. Damit ist die Tagesordnung angenommen.

Ich komme zu Top 4: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2019. Bestehen Einwände oder Korrekturen des Protokolls? Das ist nicht der Fall. Damit ist das Protokoll gebilligt. Vielen Dank auch an die Protokollführerin, unsere Schriftführerin Katja Sidim.

Ich komme zum Bericht des Vorsitzenden (Top 5). Wie Sie sich vorstellen können, musste die Arbeit des Vorstands angesichts der durch Covid 19 entstandenen Umstände anders als geplant verlaufen. Der Vorstand konnte zunächst ab April einige erforderliche Entscheidungen per E-Mail herbeiführen, dann sich einmal auch on-line unter einander austauschen. Seit August stand dann der Brugsch-Pascha-Saal für unsere Treffen zur Verfügung.

Unser finanzielles Engagement bei der Eröffnungen von Sonderausstellungen konnte nur bei der Ausstellung 'Kalligraph des Königs' wirksam werden. Bei der Eröffnung trat auch die Gruppe 'Ciltran' mit ihrer Musik vor allem aus Afghanistan auf. Seit der zweiten Hälfte März war neben anderen Museen der SPK auch das Museum für islamische Kunst geschlossen. Die Aktivitäten unseres Vereins mussten sich daher anders gestalten.

Zunächst aber möchte ich sehr dankbar feststellen, dass sich die Mitgliederzahl unseres Vereins angesichts der Krise nicht verringert hat. Vielmehr haben sich weitere Mitglieder zu uns gesellt. Die Zahl der Mitglieder beträgt derzeit 548, gegenüber 509 im Vorjahr. Die Verteilung auf die einzelnen Mitgliederkategorien sehen Sie auf Ihren Bildschirmen.

Es war dem Vorstand sehr daran gelegen, Sie als unsere Mitglieder weiter über die Arbeit des Vereins und über die Entwicklung im Museum zu informieren. Das geschah durch die regelmäßigen Informationen über unseren Newsletter und die Webseite. Der Vorschlag, über interessante private 'Schätze' oder persönlich besonders geliebte Objekte des Museums zu berichten, fand wohlwollendes Interesse der Mitglieder, sowohl, was die Zahl der Autoren der entsprechenden Texte angeht, wie auch die der freundlichen Reaktionen aus der Leserschaft. Bitte fühlen Sie sich weiterhin aufgefordert, Ihre diesbezüglichen Geschichten mit uns zu teilen.

Durch die Einsparung der Mitfinanzierung von Ausstellungen bzw. Ausstellungseröffnungen verfügte der Verein über Mittel, die dann in besonderer Weise verwandt werden sollen. So hat unser Mitglied, Herr Dr. Lemke, vorgeschlagen, dass ein Teil dieser Summe genutzt wird, um Literatur zur modernen Kunst in islamischen Gesellschaften für die Bibliothek des Museums anzuschaffen. Er hat sich bereit erklärt, den internationalen Buchmarkt und die Berliner Fachantiquariate nach den entsprechenden Neuerscheinungen zu durchforsten. Er hat darüber hinaus auch im Jahr 2020 seine dankenswerte Tätigkeit für die Bibliothek des Museums weitergeführt. Ganz besonders herzlichen Dank für beides.

Weiter sollen frei gewordene Mittel für die Restaurierung von 3 Gemälden aus der Kadscharen-Ära wie dem Portrait von Fath Ali Shah, dem Gründer der iranischen Kadscharen-Dynastie verwendet werden, das dem Museum als Dauerleihgabe von der Gemäldegalerie überlassen wird. Weiter soll der Transport des kadscharischen Deckengemäldes, das derzeit leider im Museum aus Platzgründen nicht ausgestellt werden kann, von seinem derzeitigen Lagerungsort im Zentraldepot der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Friedrichshagen zur Restaurierung in das Archäologische Zentrum, hier in der Geschwister-Scholl-Strasse finanziert werden. Das Deckengemälde wie auch das Portrait sollen in der neuen Dauerausstellung ab 2026 gezeigt werden. Zusätzlich unterstützt der Verein verschiedene Sonderrestaurierungsarbeiten für die neue Dauerausstellung mit 12.000,- €. Und schließlich hat der Verein die Zoll- und Transportkosten der Plastik des iranischen Künstlers Tanavoli übernommen, die zunächst als Leihgabe im Museum aufgestellt und inzwischen durch eine großzügige Spende der Familie König in dessen Besitz übergegangen ist. Über all diese Kunstwerke wird uns der Direktor in seinem Bericht gleich ausführlich informieren.

Wie in den vergangenen Jahren hat der Verein eine Reihe von Aufgaben fortgeführt, durch die die Arbeit des Museums unterstützt wird. CoviD 19 bedingt konnten das erfolgreiche Multaka-Programm leider nur bis zur Schließung des Museums im März durchgeführt werden, wird aber sein Führungsprogramm hoffentlich im November wieder aufnehmen können. Das Tamam-Projekt, das Syrian Heritage Archive Projekt, das Kulturerbe-Katalog Projekt sowie das Stunde Null Aleppo Projekt konnten dagegen fortgesetzt werden. Die eingeworbenen Drittmittel werden - wie bekannt- vom Verein verwaltet. Und das ist natürlich die Gelegenheit, um unserer Schatzmeisterin, Cornelia Weber, erneut und herzlich für ihre Arbeit zu danken. Sie verwaltet diese Mittel. Um den Aufwand dafür einmal deutlich zu machen, darf ich darauf hinweisen, dass es sich im Berichtsjahr allein um 1255 Bank-Überweisungen gehandelt hat. Über den gegenwärtigen Stand der Arbeit der genannten Projekte wird uns der Direktor in seinem Bericht ebenfalls informieren.

Soweit der Bericht über die Arbeit des Vereins in diesen komplizierten Zeiten. Gibt es Fragen oder Anregungen?